

Vorhaben Nr.:

4.0043

Titel:

**Wirtschaftsassistent/
Wirtschaftsassistentin**

Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:

Eine Veröffentlichung als wissenschaftliches Diskussionspapier ist im Herbst geplant.

Kurzdarstellung:

Auftrag/Ziel:

Das BIBB wurde mit Weisung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung vom 13.03.1997 beauftragt, die Vorarbeiten für eine geplante Fortbildungsprüfungsverordnung gem. § 46 Abs. 2 BBiG „Wirtschaftsassistent“ durchzuführen¹. Dabei sind die Voraussetzungen und die grundsätzlichen strukturellen Fragen einer vorgesehenen Verordnung sowie ggf. auch Alternativen im Rahmen von Vorarbeiten zur Erstellung einer Rechtsverordnung „Geprüfter Wirtschaftsassistent“ zu klären.

Durchführung einer Analyse:

Im Rahmen des Vorhabens 4.0043 wurden eine Kammerbefragung und zwei Branchenanalysen (Handel sowie Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie) sowie eine Absolventenbefragung für eine Neuordnung des Bundes durchgeführt, um den Qualifikations- und Regelungsbedarf zu erfassen. Die Kammerbefragung, die Branchenanalysen und die Absolventenbefragung beschäftigten sich mit dem „Geprüften Wirtschaftsassistenten - Industrie“ und dem „Wirtschaftsassistenten IHK“ (bzw. dem „Gepr. Handelsassistenten - Einzelhandel“ und dem „Handelsfachwirt IHK“). Dieses Vorgehen sollte einen Vergleich der Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten und der Ebenen verschiedener Konzepte und Aussagen über Niveauunterschiede sowie Regelungsbedarf ermöglichen.

Als Befragungskreise wurde die Befragung einschlägiger Experten von Kammern, Trägern und Betrieben vorgesehen. Außerdem wurden 306 Absolventen beider Abschlüsse „Gepr. Wirtschaftsassistenten - Industrie“ und „Wirtschaftsassistenten IHK“ über die Verwertung der jeweiligen Abschlüsse befragt.

Ergebnisse:

Bei den befragten Wirtschaftsassistenten IHK hat sich die Fortbildung unmittelbar positiv ausgewirkt und bei den Gepr. Wirtschaftsassistenten - Industrie überwiegend. Auch spätere positive Auswirkungen waren zu verzeichnen: auf die Frage nach dem Eintreten eines beruflichen Aufstiegs sagten 54,1%, daß dies voll oder teilweise zutrifft. Rund zwei Drittel gaben an, berufliche Veränderungen mit mehr Verantwortung, mehr Selbständigkeit und einer höheren beruflichen Anerkennung gehabt zu haben. Für 52,3% der Befragten trifft die Übernahme von Führungsaufgaben voll oder teilweise zu. Auch volles oder teilweises Eintreten von finanzielle Verbesserungen gaben 62,4% an.

¹ vgl. Schreiben des BMBF vom 07.03.1997

Diejenigen, die ihre Stelle innerhalb des Unternehmens behalten haben, bekamen verantwortungsvollere Tätigkeiten dazu. „Die berufliche Anerkennung hat für über drei Viertel der befragten IHK-Absolventen voll oder teilweise zugenommen. Damit hat sich zwar nicht für alle Absolventen der Teilnahmegrund „beruflicher Aufstieg“ realisieren lassen, jedoch gilt für den überwiegenden Teil die Übernahme anspruchsvollerer, verantwortlicherer Tätigkeiten im Betrieb.“ Für den überwiegenden Teil der Gepr. Wirtschaftsassistenten - Industrie (75%) führte der Abschluß aus dem Ausbildungsverhältnis in eine Sachbearbeitungs- oder Assistenten-Position. Nur 7,2% schafften den Sprung in die Position eines Abteilungsleiters. Bei den Wirtschaftsassistenten IHK zeigt sich ein differenzierteres Bild. Hier ist eine deutliche Zunahme der leitenden Positionen - höhere leitende Position oder Abteilungsleiter - zu verzeichnen.

Die Pappe, Papier und Kunststoffe verarbeitende Industrie sieht einen größeren Bedarf an Wirtschaftsassistenten. Wichtige Voraussetzung für die erwünschte Qualifizierung für die mittlere Führungsebene sei eine Öffnung der Fortbildungsmaßnahme zum WA für Mitarbeiter mit technischer Vorbildung (Techniker).

Die Abiturientenmodelle (Gepr. Wirtschaftsassistenten - Industrie, Gepr. Handelsassistenten, auch teilweise Handelsfachwirte IHK) werden von der Wirtschaft als attraktive praxisbezogene Ausbildungs- und Fortbildungswege in Verbindung mit Personalentwicklung angeboten. Sie werden von Industrie und Handel als effektiv bezeichnet. Allerdings werden in der Industrie inzwischen meist andere Modelle verfolgt, während der Handel mit seinen bestehenden Abschlüssen sehr zufrieden ist. Als besonders unattraktiv wurde die „Assistenten“-Bezeichnung angesehen. Wenn eine Modifizierung bei den Gepr. Wirtschaftsassistenten - Industrie verfolgt werde, sei Voraussetzung dafür eine Namensänderung und die Aktualisierung und Flexibilisierung der Inhalte. Der Handel ist der Ansicht, daß eine Qualifikationsregelung für „Wirtschaftsassistenten“ nur unter Wahrung der einzelhandelsspezifischen Besonderheiten als Spezialisierung denkbar wäre.

Ein neuer Abschluß „Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in“ (Überarbeitung des Wirtschaftsassistenten Abschlusses IHK) wird von bayrischen Kammern vorgeschlagen. Dieser Abschluß soll generalistischer Art sein. Den Bedürfnissen von unterschiedlichen Branchen und Unternehmen sowie deren Struktur und Größe könnte damit Rechnung getragen werden. Er sei flexibel und attraktiv. Für eine solche Bezeichnung hat man sich auch bei befragten und nicht an dieser Initiative beteiligten Kammern ausgesprochen.